

# Endlich mal wieder Theater spielen - bei jedem Wetter

Naturtheater Renningen feiert die Premieren von „Sherlock Holmes – Tod im Nebel“ und „Tischlein deck dich“ bei Gewitter und Regen

VON MATTHIAS STABER

**RENNINGEN.** Mit den Premieren des Abendstücks „Sherlock Holmes – Tod im Nebel“ unter der Regie von Jürgen von Bülow und des Märchenstücks „Tischlein deck dich“ unter der Regie von Janne Wagler hat sich das Naturtheater Renningen nach einjähriger Corona-Zwangspause wieder der Öffentlichkeit präsentiert – und wäre damit beinahe am Wetter gescheitert.

Am Sonntagnachmittag, kurz vor der Uraufführung von „Tischlein deck dich“ gibt sich Dietmar Eger, Vorsitzender des Naturtheater-Vereins, gelassen, obwohl in der Nacht zuvor die aufwendige Freilicht-Technik der Naturbühne im Längenbühl im Gewitterregen abgeoffen ist: „Ich muss mir erst mal einen Überblick über den Schaden verschaffen“, sagt Dietmar Eger, seufzt und zuckt mit den Schultern. Neun Mikrofone sind hinüber, heißt es aus den Reihen der Naturtheater-Techniker, denen außerdem ein Kurzschluss in der Bühnentechnik zu schaffen macht. Doch für Dietmar Eger ist etwas anderes viel wichtiger: „So gut wie keine Zu-

schaauer sind gestern nach Hause gegangen.“

In der Tat: Trotz zweimaliger Unterbrechung wegen heftigen Regens und Gewitters verlassen am Abend zuvor so gut wie keine der rund 200 Zuschauer der ausverkauften Uraufführung von „Sherlock Holmes – Tod im Nebel“ das Gelände. So kann sich das spiel- und freudige Ensemble unter der Regie von Jürgen von Bülow am trotz verkürzter Pause späten Aufführungsende gegen 23 Uhr über den tosenden Applaus der mit rund 200 Zuschauern unter Corona-Bedingungen ausverkauften Zuschauerränge freuen. Hier trifft ein zähes und entschlossenes Ensemble samt Helfer auf ein ebenso zähes Publikum.

## Sichtlich stolz

Wie entschlossen sein Ensemble ist, erzählt der sichtlich vor Stolz platzende Regisseur und Autor Jürgen von Bülow während der zweiten Gewitter-Zwangspause gegen 21 Uhr – emsige Helfer wischen und fegen gerade zum zweiten Mal Bühne sowie Zuschauerränge, füllen noch einmal die schlimmsten Pfützen auf, damit niemand bis zum Knie im Wasser versinkt: „Das Ensemble würde auch vor nur noch fünf Zuschauern das Stück fer-

tig spielen“, erzählt Jürgen von Bülow: „Die haben so viel Lust darauf, endlich mal wieder aufzutreten, dass so gut wie nichts sie davon abhalten kann.“

Dass Jürgen von Bülow vor Premieren „so viele Durchlaufproben macht, bis es den Darstellern fast zum Hals raushängt und sie sich nach Publikum sehnen“, entpuppt sich nach der zweiten Ladung Gewitterregen als Riesenvorteil: Nach Kurzschluss und Ausfall der Mikrofone ist an einen Einsatz der Verstärkertechnik nicht mehr zu denken. Und so präsentiert das Ensemble ihren „Sherlock Holmes“ kurzerhand ohne Mikros.



Das Märchenstück „Tischlein deck dich“ verzaubert in diesem Jahr nicht nur mit ausgeklügelten Choreografien, sondern auch mit Nebel-Effekten.



Dass dies möglich sei, zeige, was dieses Ensemble alles auf dem Kasten habe, unterstreicht Jürgen von Bülow das Besondere dieser Leistung. Unterstützt durch die Ersatzmikrofone des Naturtheaters kann am folgenden Tag eine beinahe normale Uraufführung des von Janne Wagler inszenierten und geschriebenen Märchenstücks „Tischlein deck dich“ über die Naturbühne im Längenbühl gehen – sofern davon in Zeiten von Corona überhaupt die Rede sein kann.

Auch die zweite Premiere des Wochenendes ist mit rund 200 Zuschauern ausverkauft – ein Bruchteil dessen, was normalerweise im Naturtheater Platz hat. Und bereits der Verkauf dieser Tickets stellt einen Kraftakt für das Team dar. „Wir geben zunächst nur 175 Karten in den Vorverkauf“, erläutert Dietmar Eger, „weil wir nicht wissen, wie viele Haushalte kommen.“ Denn komplett verkaufen lassen sich alle 200 Tickets nur, wenn ausreichend viele Personen kommen, die zusammen sitzen dürfen, weil sie aus dem gleichen Haushalt kommen.

Mit „Sherlock Holmes – Tod im Nebel“ und „Tischlein deck dich“ präsentiert das Natur-

theater Renningen zwei Stücke, die mit Witz und Charme ihre jeweiligen Genres bespielen. Doch mehr noch als sonst lohnt es sich in diesem Jahr, auf die Details zu achten und sich die Produktionsbedingungen klarzumachen. Beispiel Choreografie: Wer die packend und aufwendig inszenierten Tänze sieht, im Abendstück choreografiert von Viola Marien, im Märchenstück von Janne Wagler, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus – denn ein großer Teil der Probenarbeit lief über das Internet. Was hier eine Amateurbühne im Zusammenspiel mit Profis inszenatorisch, choreografisch, darstellerisch, theaterpädagogisch und logistisch leistet, kann nicht hoch genug gehängt werden.

## Info

Weitere Informationen im Internet unter [www.naturtheater-renningen.de](http://www.naturtheater-renningen.de)

→ SZ/BZ-Mitarbeiter **Matthias Staber** ist begeistert: „Jede einzelne Person auf dem Naturtheater-Gelände hatte endlich viel Bock drauf, dass diese Kulturveranstaltung stattfindet.“



Trotz Regen und Pausen löste im Renninger Naturtheater Sherlock Holmes seinen Fall.

– Siedelfinger Zeitung

Bilder: Matthias Staber